

QCA und Fuzzy Sets

Ein mengentheoretischer Ansatz fallvergleichender empirischer Sozialforschung

Qualitative Comparative Analysis (QCA) und *Fuzzy Sets* bezeichnen eine Gruppe von Verfahren, die auf der Grundlage mengentheoretischer Überlegungen und den Regeln Boolescher Algebra die kausale Analyse bei ‚kleinen‘ und ‚mittleren‘ Fallzahlen ermöglicht. Dabei kann eine große Menge variierender Merkmale in die Analyse einbezogen und die fallvergleichende Perspektive mit einer erhöhten Sensibilität für fallspezifische Charakteristika verknüpft werden. Exemplarische QCA-Anwendungen umfassen z.B. folgende Fragestellungen: Was sind hinreichende und notwendige Bedingungen für eine Einigung in Verhandlungsprozessen? Unter welchen Bedingungen treten Menschen fundamentalistisch-religiösen Gemeinschaften bei? Oder: Welche Ursachenkonstellationen lassen sich für erfolgreiche und weniger erfolgreiche Start-up-Unternehmen identifizieren?

Der Workshop vermittelt methodische Grundlagen von QCA/Fuzzy Sets sowie einen praktischen Einstieg in deren Anwendung mithilfe entsprechender Software:

1. Workshoptag (30. Januar)	2. Workshoptag (31. Januar)
- Einführung in die Mengenlehre und deren Anwendung in der QCA	- Fallstricke bei der Analyse von Wahrheitstafeln II: Begrenzte empirische Vielfalt
- Wahrheitstafeln und logische Minimierung	- Einführung in QCA-Software
- Fallstricke bei der Analyse von Wahrheitstafeln I: Konsistenz- und Abdeckungsmaße	- Anwendungsorientierte Übung
	- Standards guter Praxis und Abschlussdiskussion

Leitung: Jonas Buche und Markus Siewert,
Goethe-Universität Frankfurt

Die Teilnahme ist kostenfrei (Max. 15 Teilnehmende).
Veranstaltungsort ist das Institut für Soziologie der Justus-Liebig-Universität Gießen, Karl-Glöckner-Str. 21 E, Raum E214b.
Anmeldungen bis spätestens 23. Januar per Email an:
felix.knappertsbusch@sowi.uni-giessen.de